

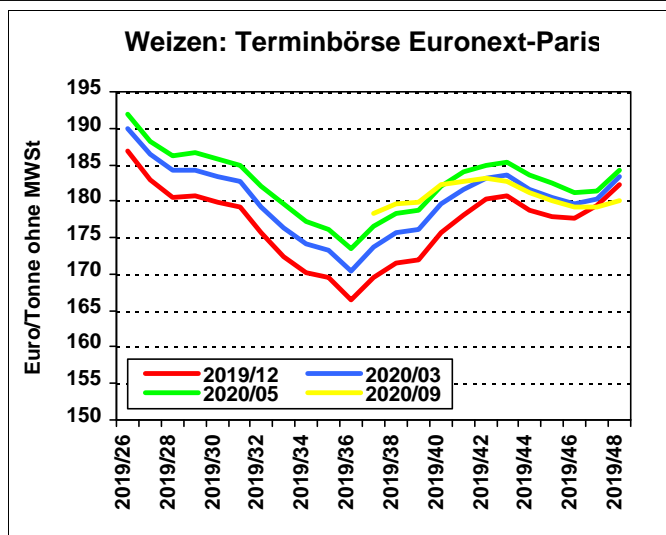
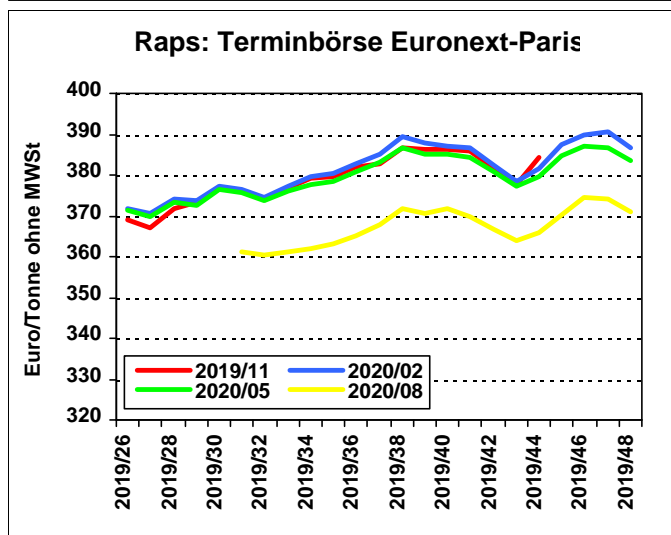


Corporate Agro System Hessen

Die Preise beruhen ausschließlich auf den Geschäftsabschlüssen der Landwirte, die zur geschlossenen Benutzergruppe (GBG) CASH gehören. Die Daten wurden durch den LLH sorgfältig verarbeitet. Die Bereitstellung der Preise erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen, jedoch ohne Gewähr.

Nur für den internen Gebrauch in der GBG.
Eine Weitergabe an Dritte ist nicht statthaft.

CASH!-Preisspiegel 2019/22 vom 29. November 2019



Feldfrüchte CASH-Preise in Euro/Mengeneinheit (ME) ohne MWSt

Legende: B = Besatz %, FZ = Fallzahl sec, HL = Hektolitergewicht kg, ME = Mengeneinheit, Öl = Ölgehalt %, P = Proteingehalt %,

Produkt	Ernte	Woche	Menge	ME	Verpackun	Kaufart	Parität	Preis €/ME
Raps 00 food	2019	2019/46	12,5 t		lose	Angebot	frei Landlager	
-						2020/02-04	Zwischenhandel	Ø 378,00
Raps 00 food	2019	2019/47	13,0 t		lose	Kontrakt	frei Landlager	
- Sorte Visby -						2020/02-04	Zwischenhandel	Ø 380,00
Weizen A, Qualitäts-	2019	2019/47	200,0 t		lose	Kontrakt	frei Verarbeiter	
-						2020/04-05	Zwischenhandel	Ø 190,00

Futtermittel CASH-Preise in Euro/Mengeneinheit (ME) ohne MWSt, PG=Produktgruppe

PG	Produkt	Woche	Menge	ME	Verpackun	Kaufart	Parität	Preis €/ME
E	Sojaextraktionsschrot <43 LP	2019/46	200	dt	lose	Kontrakt	frei Hof	33,00
						2020/02-	Zwischenhandel	
E	Sojaextraktionsschrot <43 LP	2019/47	200	dt	lose	Kontrakt	frei Hof	32,70
						2019/12-	Zwischenhandel	

Brennstoffe CASH-Preise in Euro/Mengeneinheit (ME) ohne MWS

Produkt	Woche	Menge	ME	Verpackun	Kaufart	Parität	Preis €/ME
---------	-------	-------	----	-----------	---------	---------	------------

HESSEN Herausgeber
Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen
- Marktinformation -
Kölnische Straße 48 - 50, 34117 Kassel
Tel: 0561 / 7299-267, Fax: 0561 / 7299-310
E-Mail: marktinfo@llh.hessen.de

Kompetenz für Landwirtschaft und Gartenbau **LLH**

CASHI-Preisspiegel 2019/22 vom 29. November 2019

Diesekraftstoff 0 - 1000 L	2019/46	1.000	L	lose	Z sofort	frei Empfänger Zwischenhandel	1,029
----------------------------	---------	-------	---	------	----------	----------------------------------	-------



Herausgeber

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen
- Marktinformation -
Kölnische Straße 48 - 50, 34117 Kassel
Tel: 0561 / 7299-267, Fax: 0561 / 7299-310
E-Mail: marktinfo@llh.hessen.de

Kompetenz für Landwirtschaft
und Gartenbau



Rapsmarkt: Importe aus der Ukraine rückläufig

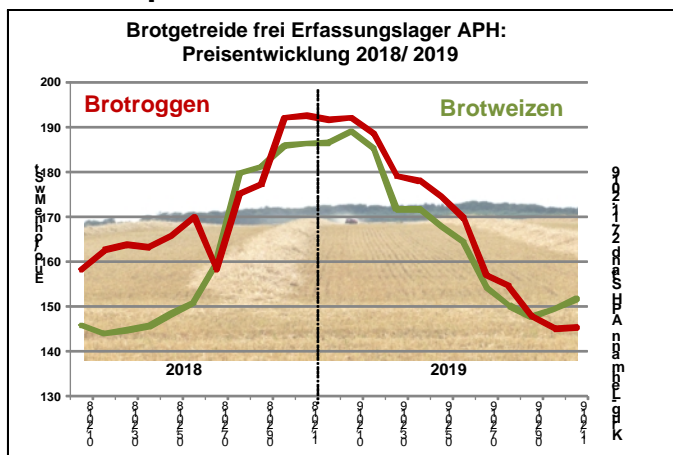


Trotz knapper Marktversorgung waren die Rapspreise in dieser Saison über weite Strecken in einem Seitwärtskanal gefangen. Der Grund: Fehlmengen konnten jederzeit günstig durch Importe aus der Ukraine wieder ausgeglichen werden. Alleine 2,1 Mio. t bzw. 80% der gesamten Einfuhr stammte bislang aus dieser Destination. Doch dies könnte sich bald ändern. Bei einem Importbedarf von 5,5 Mio. t stellt sich die Frage, woher die übrigen Mengen kommen sollen. In Australien sind wegen der Dürre kaum Mengen zu mobilisieren. Kanadischer Canola ist gentechnisch verändert und daher nur begrenzt einsetzbar.

Prognose Die Ölmühlen sind bis zum Jahresende noch gut versorgt. Aufgrund möglicher Versorgungsengpässe dürfte die Nachfrage der Verarbeiter auf den hinteren Terminen jedoch weiter anziehen. Bereits jetzt werden höhere Prämien ausgelobt, womit die Erzeugerpreise steigen. Feste Palmönotierungen erhöhen den Spielraum nach oben. Rückläufige Sojapreise als Unsicherheitsfaktor. (Fö)

Weitere Marktanalysen finden Sie im Internet unter <http://www.agrarberatunghessen.de>.

Getreidepreise bleiben zunächst stabil!



Zum Ende des Jahres stellen sich viele Erzeuger die Frage, ob sie ihre Lager jetzt räumen sollten. Bislang blieb es bei einer ruhigen Marktlage mit fast unveränderten Kursen. Häufig liegen die Preisvorstellungen von Käufern und Verkäufern weit auseinander. Das liegt auch an den Kursen des vergangenen Jahres. Konnte im vergangenen Jahr für die Tonne Brotweizen noch 184 Euro erzielt werden, so sind es aktuell nur 152 €. Noch größer ist der Preisabstand bei Brotroggen (fast 40 Euro die Tonne). Die meisten Analysten glauben nicht an eine Preisrallye in nächster Zeit.

Vor allem der Export bestimmt über die Getreidepreise in der EU. Zu Beginn des Jahres kam die EU nicht recht zum Zuge – was sich in sinkenden Kursen bemerkbar machte. Jetzt ist EU Getreidepreislich zumindest Konkurrenzfähig zur Ware aus dem Schwarzmeerraum. Kritisch wird es, wenn zu viele zur gleichen Zeit verkaufen möchten. (Krg)

Weitere Marktanalysen finden Sie im Internet unter <http://www.agrarberatunghessen.de>.